

Zwischenmitteilung Mainova Konzern zum 31. März 2008

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Erzeugung ist nach Aussagen der Deutschen Bundesbank im ersten Quartal 2008 saison- und kalenderbereinigt um 1,5 % gestiegen. Wachstumsmotor war vor allem die Industrie, die im Zweimonatsdurchschnitt Januar/ Februar 2008 2,2 % gegenüber dem vierten Quartal 2007 sowie 6,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zulegen. Positive Impulse kamen zudem aus dem Baugewerbe. Dahingegen war der private Konsum – trotz des anhaltenden Aufschwungs am Arbeitsmarkt – zurückhaltend. Belastend wirkten weiterhin die Preissteigerungen bei Energie und Lebensmitteln. Die Verbraucherpreise stiegen im März 2008 um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte setzten ihre positive Entwicklung fort. Dennoch wird das gesamtwirtschaftliche Wachstum im ersten Quartal 2008 primär von der Inlandsnachfrage getragen.

Am Ölmarkt haben die Notierungen im ersten Quartal 2008 neue Höchststände von über 100 US Dollar pro Barrel erreicht. Der Preisaufschwung wurde sehr stark von Käufern mitbestimmt, die Ölkontrakte zur Geldanlage oder aus spekulativen Motiven erwerben. Zusätzlich wurde die Nachfrage durch einen relativ kalten Winter im Nordosten der USA und aufgrund von Versorgungsängsten, die auf politische Instabilitäten zurückzuführen sind, verstärkt. Die Erdgaspreise an den kontinentalen Handelsplätzen folgten tendenziell dem Preisverlauf an den Ölmärkten. Die Kohlepreise zeigten sich im ersten Quartal 2008 volatil bei einem tendenziell starken Aufwärtstrend und erreichten ein Preisniveau von über 135 US Dollar pro Tonne. Dies führte neben wieder anziehenden Preisen für CO₂-Emissionszertifikate insbesondere auch zu einem deutlichen Anstieg der Terminpreise am Stromhandelsmarkt. Nach Angabe des statistischen Bundesamtes haben sich die Preise für Haushaltsenergie um 8,5 % gegenüber dem Vorjahr verteuert. Dabei lagen insbesondere die Kosten für leichtes Heizöl um 40 % über dem Vorjahresniveau; für Strom musste 7,2 % mehr gezahlt werden.

Regulierung der Netzentgelte Strom und Gas

Durch die Mitte April bzw. Mitte Mai 2008 erteilten Genehmigungen der Netzentgelte Strom bzw. Gas wird es bereits 2008 zu weiteren Erlöseinbußen bei unserer Netzgesellschaft NRM Netzdienste Rhein-Main (NRM) kommen. Dem Antrag der NRM zur Verlängerung der genehmigten Gasnetzentgelte im Netzgebiet Hanau aus 2007 bis zum 31. Dezember 2008 hat die Bundesnetzagentur mit Bescheid vom 17. September 2007 entsprochen.

Unternehmenssteuerreformgesetz

Das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 beinhaltet umfassende Änderungen bei der Gewinn- und Einkommensermittlung sowie der Ertragsteuertarife. Die Auswirkungen auf den Abschluss der Mainova zeigen sich erstmals vollumfänglich im Geschäftsjahr 2008.

Geschäftsentwicklung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 475,4 Mio. Euro liegen um 22,3 Mio. Euro über denen des Vorjahres. Dennoch weist die Gewinn- und Verlustrechnung des Mainova-Konzerns für das erste Quartal 2008 einen Rückgang des Ergebnisses vor Ertragsteuern um 9,1 Mio. Euro auf 28,1 Mio. Euro aus. Die wesentliche Ursache liegt in dem gesunkenen Ergebnis aus der Gasversorgung, da die stark gestiegenen Bezugskosten in hohem Umfang nicht an die Kunden weitergegeben wurden.

Der Stromabsatz der Mainova konnte im ersten Quartal 2008 durch Kundengewinne im eigenen Netz sowie in fremden Netzgebieten um 7 % auf 0,9 Mrd. kWh gesteigert werden, während die Stromhandelsmengen, die auch die Vermarktung der Eigenerzeugung enthalten, rückläufig waren. Neben dem Mengenanstieg im Stromvertrieb haben sich Preiserhöhungen positiv auf die insgesamt um 6,3 Mio. Euro auf 136,1 Mio. Euro gestiegenen Umsatzerlöse ausgewirkt.

Im ersten Quartal 2008 wurden 7,1 Mrd. kWh (+ 4 %) Erdgas verkauft. Der Absatzanstieg resultiert aus der kühleren Witterung; die Gradtagszahl der ersten drei Monate lag um 12 Prozent über dem Vorjahr. Der Erdgaseinsatz in den Mainova eigenen Heizkraftwerken und Heizzentralen stieg von 0,6 Mrd. kWh auf 0,8 Mrd. kWh. Die höheren Absatzmengen im Gasvertrieb führten bei überwiegend konstanten Preisen zu einem Umsatzanstieg von 5,1 Mio. Euro auf 254,2 Mio. Euro. Der positiven Umsatzentwicklung stehen deutlich stärker gestiegene Beschaffungskosten gegenüber, sodass im Gasgeschäft ein deutlicher Ergebnismrückgang zu verzeichnen ist.

Die Wärmelieferungen an Endkunden sind wegen der kälteren Witterung um 15 % auf 663 Mio. kWh gestiegen. Entsprechend haben sich die Umsatzerlöse um 3,6 Mio. Euro auf 35,4 Mio. Euro erhöht.

Das Wassergeschäft ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. Euro gestiegen, da insbesondere aus at equity bilanzierten Beteiligungen an Gasversorgungsunternehmen aufgrund von Absatzsteigerungen deutlich bessere Ergebnisse erzielt wurden.

Finanzlage

In Bezug auf die Finanzlage des Mainova Konzerns hat sich gegenüber der Situation zum Ende des Geschäftsjahres 2007 keine signifikante Änderung ergeben.

Investitionen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 wurden Investitionen von 16,6 Mio. Euro getätigt. Davon entfallen 9,5 Mio. Euro auf das Sachanlagevermögen. Hier wurden 4,2 Mio. Euro in die Versorgungsnetze und 3,0 Mio. Euro in Erzeugungsanlagen investiert, wovon 1,6 Mio. Euro auf aktivierte Großrevisionen entfielen. In die Kapitalrücklage der at equity bilanzierten Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH sind 6,9 Mio. Euro eingezahlt worden. Die Zahlungen sind entsprechend unserem Gesellschaftsanteil und dem Baufortschritt des Kraftwerks angefordert worden.

Ausblick

In den kommenden neun Monaten erwarten wir, dass mit den geplanten Absatzsteigerungen im Strom- und Wärmegeschäft sowie mit den Preisanpassungen im Strom- und Gasgeschäft die negativen externen Effekte, insbesondere die weiteren Steigerungen der Gas-, Strom- und Kohlebeschaffungskosten sowie die Tarifierhebungen im Personalbereich voraussichtlich kompensiert werden können. Mainova wird die vorgesehenen Kosteneinsparungsmaßnahmen innerhalb des Konzerns weiter vorantreiben. Die geplanten Maßnahmen und aktuellen Markteinschätzungen lassen für den Mainova-Konzern für das Geschäftsjahr 2008 ein leicht unter dem Vorjahr liegendes operatives Ergebnis erwarten.